



Zahl der Asylanträge in 2015 steigt - De Maizièrè 'Wir müssen neue Antworten auf die Migrationsfragen geben'

Zahl der Asylanträge in 2015 steigt - De Maizièrè "Wir müssen neue Antworten auf die Migrationsfragen geben" - Der Bund rechnet für das Jahr 2015 mit 450.000 Asylanträgen, davon 400.000 Erstanträge sowie 50.000 Folgeanträge. Das ergibt sich aus dem neuen Prognoseschreiben, das den Ländern heute übermittelt wurde. Zwei Entwicklungen sind ursächlich für die nun erwartete Steigerung. Zum einen erhöht sich der Migrationsdruck aus den Westbalkanstaaten - nach dem Kosovo Anfang des Jahres kommen nun vermehrt Asylsuchende aus Albanien. Dazu kommt, dass die Migration über die Mittelmeerrouten weiter steigt. Der Konflikt in Syrien hält unvermittelt an, aber auch andere Krisenregionen verursachen die hohen Flüchtlingszahlen", sagte Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizièrè. Mit 27.767 Asylanträgen ist der Kosovo im Jahr 2015 bislang Hauptherkunftsland - im Vergleich zu 1.722 im Vergleichszeitraum 2014. 11.292 Asylanträge wurden von Albanern gestellt - 2014 waren es 2.629. Über die Mittelrouten kommen trotz der Gefahren und teils schlechter Wetterverhältnisse unvermindert Flüchtlinge. 95 % der in Italien angelandeten Flüchtlinge beginnen ihre Überfahrt in Libyen, einem Staat ohne jegliche staatliche Ordnung. Weiter ist davon auszugehen, dass Anreizfaktoren wie etwa die vergleichsweise hohen Sozialleistungen und weiterhin geringe Rückführung letztinstanzlich abgelehnter und nicht geduldeter Asylbewerber sowie eine geringe Rückführungsquote bei Dublin eine Rolle für den Anstieg spielen. Dazu der Bundesinnenminister: "Wir werden dauerhaft eine hohe Zahl von Flüchtlingen haben. Die Aufnahme von Schutzbedürftigen ist Teil unserer humanitären Verpflichtung, der wir uns verantwortungsvoll stellen. Sie ist aber eine Herausforderung für Bund, Ländern und Gemeinden gleichzeitig. Hierfür müssen wir neue Antworten geben, sowohl in Deutschland als auch in der Europäischen Union. Dazu werde ich auf dem Flüchtlingsgipfel der Bundeskanzlerin am 8. Mai 2015 konkrete Vorschläge unterbreiten." Das Prognoseschreiben wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erstellt und auf Basis der Entwicklungen regelmäßig angepasst wenn erforderlich. Bundesministerium des Innern (BMI) - Alt-Moabit 101 D - 10559 Berlin - Telefon: +49 30 18681-1022/-1023/-1089 - Telefax: +49 30 18681-1083 - Mail: presse@bmi.bund.de - URL: <http://www.bmi.bund.de> 

Pressekontakt

Bundesministerium des Innern (BMI)

10559 Berlin

bmi.bund.de
presse@bmi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium des Innern (BMI)

10559 Berlin

bmi.bund.de
presse@bmi.bund.de

Das Bundesministerium des Innern ist verantwortlich für die innere Sicherheit. Dazu gehören sowohl die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger als auch der Schutz unserer Verfassung. Weiteres wesentliches Element im nationalen Sicherheitssystem ist der Aufgabenbereich Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Das Bundesministerium des Innern erfüllt ein breites Aufgabenspektrum und ist differenziert organisiert. Es hat seinen Sitz in Berlin und Bonn und verfügt über eine weit verzweigte Behördenstruktur. Seit dem 12. Juli 1999 ist Berlin sein erster Dienstsitz. Das im Bezirk Berlin-Mitte, Ortsteil Moabit, gelegene Dienstgebäude bietet auf 13 Etagen Raum für rund 900 Berliner Bedienstete des Ministeriums. Der Bundesminister des Innern kümmert sich um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in der Informationsgesellschaft. Er sorgt dafür, dass sie den neuen Informations- und Kommunikationstechniken vertrauen können und dass ihre Privatsphäre geschützt bleibt. Auch Migrations- und Integrationspolitik gehört zu den zentralen Aufgaben des Bundesinnenministeriums. Migration ist ein weltweites Phänomen, dessen Bedeutung seit Bestehen der Bundesrepublik stark zugenommen hat. Der Bundesminister des Innern ist ebenfalls zuständig für den öffentlichen Dienst. Über 5 Millionen Menschen sind in Deutschland beim Staat - beim Bund, bei den Ländern und Gemeinden - beschäftigt.